

# 7. Maßnahmen, Handlungsfelder und Klima-Fahrplan

## 7.1 Übersicht Maßnahmenkatalog

Die entwickelten Maßnahmen sind in fünf Maßnahmenfelder unterteilt:

- A**    **Übergeordnete Maßnahmen**
- B**    **Bezirksamt als Vorbild**
- C**    **Netzwerk & Kommunikation**
- D**    **Planung**
- E**    **Mobilität**

### A Übergeordnete Maßnahmen

#### **A01: Klimaschutzmanagement**

Das Klimaschutzmanagement koordiniert die ämterübergreifende Zusammenarbeit zur Umsetzung von Klimaschutzbelangen im bezirklichen Handeln, erstellt und stimmt die strategischen Ziele und Prioritäten des bezirklichen Klimaschutzes ab, bündelt die Strategien und Maßnahmen aus den Fachämtern und Dezernaten und übernimmt Controlling und Berichtswesen. Zudem ist es Kontaktstelle nach außen und vernetzt relevante Institutionen, Initiativen sowie weitere Klimaschutzmanager:innen.

#### **A02: Schaffung interner Strukturen zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen**

In einem bezirksamtsinternen Commitment wurde vereinbart, dass die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes sowie die Umsetzung von Maßnahmen für Klimaschutz und -anpassung im Rahmen einer Matrixorganisation erfolgen, alle Dezernate und Fachämter im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeitsbereiche für Klimaschutz und Klimaanpassung zuständig sind und das Thema Klimaschutz regelmäßig im Rahmen bereits vorhandener Routinen und in den bestehenden Gremien behandelt wird, ohne aufwendige parallele Strukturen zu schaffen.

#### **A03: Kultur für den Klimaschutz im Bezirksamt schaffen**

Ziel des Bezirksamts Eimsbüttel ist, Klimawandel und Klimaschutz im Bewusstsein der Mitarbeitenden zu verankern und dies auch beim Personalmanagement zu berücksichtigen.

#### **A04: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

Für die Vermittlung von Klimabelangen möchte das Bezirksamt Eimsbüttel kontinuierlich und crossmedial informieren, gezielte maßnahmenbegleitende Aktionen durchführen sowie Kooperationen mit Klimabotschafter:innen, institutionellen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen eingehen.

### **A05: Maßnahmen Hamburger Klimaplan und deren Umsetzung**

Das Bezirksamt Eimsbüttel möchte nicht nur die im Hamburger Klimaplan definierten Ziele erreichen, sondern setzt sich proaktiv für die Umsetzung der in den Transformationspfaden genannten Maßnahmen ein.

## **B Bezirksamt als Vorbild**

### **B01: Gebäudemanagement**

Das Bezirksamt richtet ein Gebäudemanagement ein, das unter anderem den Energieverbrauch der bezirksamtseigenen Liegenschaften kontrolliert und optimiert, aber auch die Koordinierung der Sanierung der eigenen Liegenschaften übernehmen soll.

### **B02: Klimaeffiziente bezirkseigene Neubauten**

Ein Klima-Fahrplan für Neubauten soll als Checkliste bei zukünftigen Neubaulprojekten des Bezirksamtes dienen, darunter der Bauhof Wehmerweg, die Dienststelle Garstedter Weg und der Sportpark Stellingen. Hiermit werden die Anforderungen des Hamburger Klimaplanes aufgegriffen.

### **B03: Klima-Fahrplan für Sanierungen bezirkseigener Liegenschaften**

Der Fahrplan für Sanierungen soll als Checkliste bei zukünftigen Sanierungsprojekten innerhalb der bezirkseigenen Liegenschaften dienen, unter anderem bei der Sanierung von Hamburg Haus, Freizeitzentrum Schnelsen und bei Modellvorhaben zur Sanierung von Sportstätten. Hiermit werden die Anforderungen des Hamburger Klimaplanes aufgegriffen, der eine klimaneutrale Verwaltung bis 2030 vorsieht.

### **B04: Photovoltaik auf Dächern der bezirkseigenen Liegenschaften**

Alle Liegenschaften des Bezirksamtes, die geeignet sind, sollen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden.

### **B05: Klimaneutrale Försterei**

Die bezirkseigene Försterei soll ganzheitlich betrachtet werden bezüglich Klimaschutzaspekten in Bereichen der energetischen Sanierung und des Fuhrparks und es sollen entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung ergriffen werden.

### **B06: Umstellung der Gebäudebeleuchtung auf LED**

Die Beleuchtung innerhalb der vom Bezirksamt genutzten Gebäude soll auf energieeffizientere LED-Beleuchtung umgestellt werden.

### **B07: Austausch Elektrogeräte gemäß Umwelteleitfaden**

Alte beziehungsweise energieineffiziente Elektrogeräte, beispielsweise Mikrowellen in Tee-Küchen, sollen durch energieeffizientere ausgetauscht werden. In der Beschaffung der neuen Geräte soll der Umwelteleitfaden der Freien und Hansestadt Hamburg berücksichtigt werden.

### **B08: Umweltverträgliche Beschaffung und Umsetzung des Leitfadens**

Zur Einhaltung des Umweltleitfadens im Beschaffungswesen ist vor jeder Bestellung zu prüfen, ob eine Beschaffung überhaupt beziehungsweise im vorgesehenen Umfang notwendig ist und/oder ob Reparaturen oder alternative und insbesondere digitale Prozesse den Bedarf decken können. Zudem sollen Beschaffungen möglichst gebündelt werden, um Transportwege zu minimieren. Schließlich ist bei jeder Beschaffung zu prüfen, ob eine Beschaffung aus dem „grünen Warenkorb“ möglich ist beziehungsweise ist grundsätzlich vorrangig aus diesem zu beschaffen.

### **B09: Aktivierung der Mitarbeiter:innen des Bezirksamts**

Mitarbeiter:innen des Bezirksamtes sollen über Initiativen und Aktionen für den Klimaschutz sensibilisiert aktiviert werden. Dazu sollen Aktivitäten und Mitmachangebote entwickelt, durchgeführt und evaluiert werden.

### **B10: Klimaneutrale Essensversorgung im Bezirksamt**

Das Bezirksamt Eimsbüttel setzt sich zum Ziel, die Mitarbeitenden über eine Informationskampagne zur klimafreundlichen Essensversorgung für das Thema Ernährung und Klimaschutz in all seinen Facetten zu sensibilisieren. Darüber hinaus sorgt das Bezirksamt dafür, dass mitgebrachtes Essen klimafreundlich zubereitet beziehungsweise erwärmt werden kann.

### **B11: Bezirkliches Mobilitätsmanagement und Mitarbeiter:innenmobilität**

Der Fuhrpark des Bezirksamtes Eimsbüttel ist bereits weitestgehend auf Elektro- und Radmobilität umgestellt. Daher sind klimaneutrale Dienstfahrten überwiegend möglich. Ein besonderer Fokus soll deshalb auf den Pendelwegen der Mitarbeitenden liegen. Hierzu soll ein betriebliches Mobilitätsmanagement erstellt werden, das die Pendelwege und Bedarfe zum Umstieg der Mitarbeitenden auf den Umweltverbund aus Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV analysiert.

### **B12: Fortbildung der Mitarbeiter:innen des Bezirksamts**

Die Strahlkraft der Mitarbeiter:innen des Bezirksamtes Eimsbüttel birgt enormes Potenzial, um sie als Multiplikator:innen einzusetzen. Daher sollen Mitarbeiter:innen mit Fortbildungen, insbesondere mit Bezug auf Klimaschutz gefördert, gefordert und informiert werden.

### **B13: Gesundheit und Umgang mit Folgen des Klimawandels**

Bedingt durch den Klimawandel werden zukünftig vermehrt auftretende Extremwettererscheinungen erwartet, welche direkte und indirekte Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen haben. Daher soll im Bezirksamt ein offensiver Umgang mit Folgen des Klimawandels für die Gesundheit insbesondere im urbanen Umfeld stattfinden.

## **C Netzwerke und Kommunikation**

### **C01: Eimsbütteler Klima-Konferenz, Eimsbütteler Klima-Beirat**

Das Bezirksamt möchte ein konsultierendes Format gründen. Dieses soll sich aus Akteur:innen verschiedenster Bereiche zusammensetzen und dem Bezirksamt beratend und in Priorisierungsfragen zur Seite stehen.

## 7. Maßnahmen, Handlungsfelder und Klima-Fahrplan

### **C02: Vernetzung und Austausch mit Klima-Kommunen**

Damit der kommunale Klimaschutz effizient umgesetzt werden kann, ist ein interkommunaler Austausch von großer Bedeutung. Best-Practices anderer Kommunen können bisher wenig beachtete Problemlagen im Klimaschutz auf die eigene Agenda bringen.

### **C03: Fair-Trade-Bezirk Eimsbüttel**

Eimsbüttel engagiert sich für Nachhaltigkeit. Deshalb unterstützt das Bezirksamt die Aktivitäten Hamburgs als Fair-Trade-Stadt und ist bereits mit guten Beispielen vorangegangen. Anknüpfend daran, wird das Bezirksamt die Kampagne „Hamburg, mach dich Fair!“ weiterhin unterstützen und verbindet diese mit den Klimaprojekten.

### **C04: Begleitung und Beratung der Bürgerhäuser und Nachbarschaftstreffs bei inhaltlichen Themen zu Klimaschutz und -anpassung**

Als zentrale Einrichtungen für die Stadtteilkultur spielen Bürgerhäuser und Nachbarschaftstreffs als Schnittstellen eine bedeutende Rolle, um die Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in der Gesellschaft zu verankern. Das Bezirksamt berät und begleitet Bürgerhäuser und Nachbarschaftstreffs zu den Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung.

### **C05: Netzwerk Sportvereine und Kultureinrichtungen**

Sportvereine und Kultureinrichtung stellen zentrale Säulen unserer Gesellschaft dar, als Begegnungsort und Diskussionsforum. Daher ist eine Vernetzung von Sportvereinen und Kultureinrichtungen anzustreben, um diese für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren, zu aktivieren und sie zu Umsetzungsmöglichkeiten zu beraten.

### **C06: Maßnahmen im Bereich Bildung**

In der Bildung liegen enorme Potenziale den Klimaschutz nachhaltig in der Zivilgesellschaft zu verankern. Das Bezirksamt setzt sich zum Ziel das Thema Klimaschutz im Bildungskontext weiterhin einzubeziehen und zu stärken.

### **C07: Umsetzung von Ideen aus der Kinder- und Jugendbeteiligung**

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses „Unser Klima Eimsbüttel“ wurde auch ein Ideen-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Unter den Beiträgen waren zum Teil sehr konkrete Anregungen für kleinere, sichtbare Maßnahmen. Das Bezirksamt prüft, welche von den Maßnahmen kurzfristig umsetzbar sind.

### **C08: Kampagne Müllvermeidung und -trennung**

Anknüpfend an bestehende Maßnahmen und in Kooperation mit der Stadtreinigung soll eine Kampagne zur Mülltrennung entwickelt werden, um Bewohner:innen des Bezirks spielerisch über Mülltrennung aufzuklären.

### D Planung

#### **D01: Integriert Planen: Von Klimaschutz zu Nachhaltigkeit**

Zur Umsetzung der von den Vereinten Nationen 2017 beschlossenen Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) geht es darum die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang zu bringen. Hierfür ist eine ganzheitliche und integrierte – das heißt verschiedene Fachbelange in Einklang bringende – Planung, Konzeptentwicklung und Umsetzung von Maßnahmen notwendig.

#### **D02: Klimafreundliche Übergeordnete Stadtentwicklung**

Der Stadtentwicklung kommt als integriertem Querschnittsthema eine zentrale Bedeutung für die Umsetzung von Klimaschutz und Klimaanpassung zu. Wichtige Weichenstellungen sind dabei bereits auf einer übergeordneten strategischen Ebene zu treffen.

#### **D03: Klimafreundliche Stadtquartiere: Anpassung an den Klimawandel**

Um Stadtquartiere an die Folgen, die mit dem Klimawandel einhergehen, anzupassen, bedarf es übergeordneter Handlungsstrategien. Einen Baustein dieser Maßnahme sollten die Identifizierung von potenziellen Klimafolgen sowie die Identifizierung von potenziell gefährdeten Siedlungsgebieten darstellen.

*Ein weiterer Baustein soll der Schutz vulnerabler Bevölkerung vor den Folgen des Klimawandels sein (gemäß Beschluss der Bezirksversammlung; Drucksache 21-2633).*

#### **D04: Eimsbütteler Klimastandard: Klimaschutz und Klimaanpassung**

Bei allen städtebaulichen Planungen und Konzepten gilt es Prinzipien der klimagerechten Stadtentwicklung zu berücksichtigen und dabei die übergeordneten Ziele wie Stadt der kurzen Wege, Nutzungsmischung, Grünerhalt und Frischluftschneisen umzusetzen, um den Bezirk zukunftssicher zu machen.

Bausteine sind:

- Klima-Letter of Intent
- Klimaschutz und -anpassung in Wettbewerben und Gutachterverfahren
- Klimarelevante Festsetzungen in Bebauungsplänen
- Städtebauliche Verträge
- *Photovoltaik und Versiegelung (gemäß Beschluss der Bezirksversammlung; Drucksache 21-2633)*

#### **D05: Projekt zur Evaluierung der Umsetzungen von Umweltauflagen**

Mit der Evaluierung der Umsetzung von Umwelt- und Klimaschutzauflagen aus Bebauungsplänen möchte das Bezirksamt Eimsbüttel dafür Sorge tragen, dass die in den Bebauungsplänen festgesetzten Auflagen ihr Potenzial zu Klimaschutz und Klimaanpassung vollumfänglich ausschöpfen können.

#### **D06: Information zu Fördermitteln bei Bauberatungen**

Bei Bauberatungen durch WBZ2 sollen Informationsmaterialien zu Fördermöglichkeiten von klimaschonendem Bauen ausgegeben werden. Mitarbeiter:innen, die in der Bauberatung tätig sind, sollen zum Thema fortgebildet und geschult werden.

### **D07: Energetische Quartierssanierung**

Ziel ist die Erarbeitung und Umsetzung integrierter Quartierskonzepte, die eine Verbesserung der Energieeffizienz, Energie- und Wärmeversorgung mittels erneuerbarer Energien, Energie- und Wärmegewinnung, Mobilitätskonzepte und Ansätze zur Klimaanpassung beinhalten.

### **D08: Klimaschutz in RISE-Gebieten**

Klimaschutzmaßnahmen sollen regelhaft in Planungen und Umsetzung von RISE (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung)-Maßnahmen berücksichtigt werden.

### **D09: Klimafreundliches Lokstedt und wie geht es weiter**

Das Forschungsprojekt Klimafreundliches Lokstedt soll fortgeführt, die bisherigen und künftigen Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt sollen auf andere Stadtteile angewendet werden. Handlungsträger:innen in den Stadtteilen sollen darin unterstützt werden, zukünftig eigenständig im Sinne des Klimaschutzes aktiv zu sein und sich zu vernetzen.

### **D10: Durchführung weiterer Reallabore**

Das Bezirksamt setzt sich zum Ziel Maßnahmen zu klimafreundlichem Alltags-handeln in weiteren Reallaboren, wie dem Forschungsprojekt Klimafreundliches Lokstedt oder GreenSAM, zu erproben.

### **D11: Klimafreundliche Freiraum- und Landschaftsplanung**

Im Rahmen der Landschaftsplanung gilt es verschiedene Themen zu berücksichtigen, unter anderem Verringerung von Aufheizung, Erhalt großer zusammenhängender Grünflächen, mehr Platz für klimagerechte Mobilität im öffentlichen Raum, Retentionsflächen.

### **D12: Nachhaltige Grünflächenpflege (Naturschutzgroßprojekt Hamburg)**

Das Bezirksamt betrachtet die Eimsbütteler Parkanlagen Burgunderweg, Amsinckpark und Deelwisch im Rahmen des „Naturschutzgroßprojekt – Natürlich Hamburg“, um die nachhaltig ökologische Grünflächenpflege zu verbessern und weiter auszubauen.

### **D13: Nachhaltige Grünflächenpflege (Unterhaltung der Grünflächen)**

Um auch die Pflege und Unterhaltung der Parkanlagen ökologischer und an die Folgen des Klimawandels anzupassen, werden für alle größeren Anlagen Pflege- und Entwicklungspläne (PEPS) erstellt.

### **D14: Straßenbegleitgrünflächen (Patenschaften und Ausweitung)**

Das Bezirksamt weitet seine Straßenbegleitgrünflächen sowie die Grünpatenschaften aus, in der die Pflege der Straßenbegleitgrünflächen von zivilgesellschaftlichen Akteur:innen übernommen wird.

### **D15: Park- und Straßenbaummanagement**

Zur Weiterentwicklung des Straßenbaumbestandes ist seitens der Abteilung Stadtgrün eine Nachpflanzpotenzialanalyse in Auftrag gegeben worden. In den kommenden Jahren soll mit den Ergebnissen der Straßenbaumbestand erhöht werden. Im Rahmen eines Pilotprojektes erprobt das Bezirksamt zudem eine grüne, wassersensible und klimangepasste Straßenplanung. Hierbei sollen insbesondere auch Baumstandorte durch größere Grünflächen, Rigolen, Verdunstungsbeete, Versickerungsmulden usw. verbessert werden.

### **D16: Regeninfrastrukturanpassung (RISA)**

Im Zuge von baulichen Projekten sollen Maßnahmen zur Anpassung der Regenwasserinfrastruktur künftig regelhaft mitbetrachtet werden, zum Beispiel bei Modernisierung und Erweiterung von Schulstandorten. Bei der Modernisierung bestehender blau-grüner Infrastruktur wird eine wassersensible Stadt- und Freiraumgestaltung verfolgt.

### **D17: Renaturierung von Gewässerflächen**

Das Bezirksamt wirkt auf die naturnahe Umgestaltung von Gewässern zur Erreichung des guten ökologischen Potenzials entsprechend den Zielen der EG-Wasserrahmenrichtlinie hin.

### **D18: Wassermanagementvorgaben für Neubauten**

Das Bezirksamt setzt sich dafür ein, dass in zukünftigen Neubauplanungen das Thema Wassermanagement und Wasserrückhaltungsmöglichkeiten verpflichtend sind.

### **D19: Nachhaltiges Entwicklungskonzept für den Gewerbe- und Industriestandort Schnackenburgallee - Umsetzung**

Die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen soll durch die Einrichtung eines Standortmanagements/Klimaschutzmanagements erfolgen. Hierfür ist die Beantragung von Fördermitteln in Bearbeitung. Perspektivisch sollen die gewonnenen Erkenntnisse auch auf andere Gewerbe- und Industriegebiete übertragen werden.

### **D20: Klimafreundliches Gewerbe, Erkenntnisse des NEKS übertragen**

Die aus dem Projekt Nachhaltiges Entwicklungskonzept Schnackenburgallee (NEKS) gewonnenen Erkenntnisse sollen auf andere Gewerbegebiete übertragen werden.

### **D21: Klimafreundliche Zentren und Handel**

In Eimsbüttel gibt es verschiedene Zentren, von kleiner Nahversorgungslage bis hin zu großen Zentren. Ziel des Bezirksamtes ist es, gemeinsam mit den lokalen Akteur:innen verschiedene Projekte mit Bezug zum Klimaschutz zu bewegen. Dies kann sowohl in den einzelnen Zentren als auch bezirkswweit im Rahmen eines Austauschs oder gemeinsamer Projekte erfolgen.

### **D22: Grundstücksvergabe mit Klimastandards**

Das Bezirksamt wirkt darauf hin, dass die Gewichtung der Vergabekriterien für städtische Flächen zugunsten von Nachhaltigkeitskriterien angepasst wird.



*Neue Maßnahme gemäß Beschluss der Bezirksversammlung (Drucksache 21-2633)*

### **D23: Straßenraumgestaltung**

*Bei jeder Straßenraumgestaltung auf Eimsbütteler Bezirksstraßen soll angestrebt und geprüft werden, inwiefern ein Beitrag zum Klimaschutz und auch zur Klimaanpassung geleistet werden kann, vor allem für Gebiete mit hoher Präsenz vulnerabler Gruppen.*

*Neue Maßnahme gemäß Beschluss der Bezirksversammlung (Drucksache 21-2633)*

### **D24: Potenzial der Reaktivierung des Ohmoor-Moors**

*Das Potential der Reaktivierung des Ohmoor-Moors – mit dem Ziel das Moor als CO<sub>2</sub>-Senke zu nutzen – soll erhoben werden. Hierfür sollen ggf. Maßnahmen geplant und durchgeführt werden (evtl. in Kooperation mit Schleswig-Holstein).*

## E Mobilität

### **E01: Entwicklung Leitlinien Mobilität Eimsbüttel**

Diese Maßnahme fasst viele der strategischen Maßnahmen zusammen, definiert eine grundsätzliche Ausrichtung, welcher Raum dem motorisierten Individualverkehr (MIV), dem Rad- und dem Fußverkehr zukommen soll, und beinhaltet unter anderem auch die Mitwirkung an der Verkehrsentwicklungsplanung.

### **E02: Radverkehrsförderung auf Bezirksebene**

Sämtliche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs, etwa Ausbau der Bezirksrouten, Ausbau von Fahrradabstellmöglichkeiten, sollen zusammengefasst werden.

### **E03: Ausbau Tempo 30**

Das Bezirksamt stellt schrittweise seine bezirkseigenen Straßen auf Tempo 30 um.

### **E04: Fußverkehrsförderung**

Sämtliche Maßnahmen zur Förderung des Fußverkehrs sollen zusammengefasst und unter anderem die Erkenntnisse aus verschiedenen Projekten bezirkswweit umgesetzt werden.

### **E05: Autoarme Quartiere**

Konzepte zum autoarmen Quartier sollen erprobt und anschließend modellhaft in verschiedenen Quartieren umgesetzt werden.

### **E06: Straßenraummanagement**

Maßnahmen zum Parkraummanagement und zum Thema Flächengerechtigkeit, wie sie beispielsweise an den Standorten Straßenpark Lindenallee oder in der Grelckstraße umgesetzt respektive erprobt werden sollen, sollen zusammengefasst werden.



### **E07: Förderung Intermodalität**

Intermodalität ist ein wichtiger Baustein im Bemühen um eine klimagerechte Mobilität, insbesondere im Hinblick auf die Reduzierung des privaten motorisierten Verkehrs. Das Bezirksamt Eimsbüttel setzt sich zum Ziel die Intermodalität als Alternative zum eigenen Auto gezielt auszubauen beziehungsweise betreffende Stakeholder einzubeziehen und entsprechende Angebote insbesondere auch in den äußeren Stadtteilen verfügbar, zugänglich und attraktiv zu machen.

### **E08: Schulisches Mobilitätsmanagement (ggf. auch Kitas einbeziehen)**

Das Bezirksamt Eimsbüttel setzt sich zum Ziel, die klimafreundliche Schülermobilität unter Beteiligung schulischer Akteur:innen (einschließlich der Kinder und Jugendlichen) zu stärken und insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Umfeld von Schulstandorten umzusetzen. Es soll geprüft werden, wie die Ansätze auch auf Kitas übertragen werden können.

### **E09: Kommunikations- und Beteiligungsstrategie zum Handlungsfeld Mobilität**

Das Bezirksamt Eimsbüttel setzt sich zum Ziel, vorhandene Ansätze zur Bürgerbeteiligung und Kommunikation zu systematisieren und eine geeignete Kommunikations- und Beteiligungsstrategie zur Umsetzung der Mobilitätswende im Bezirk zu erarbeiten und zu eruieren, wie diese Strategie in die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts im Handlungsfeld Mobilität zielführend integriert werden kann (anknüpfend an bestehende Beteiligungsansätze).

### **E10: Logistik(Micro)-Hubs für den Warentransport**

Das Bezirksamt sucht den Kontakt zu Gewerbetreibenden, um Micro-Hubs für den Warentransport in Gewerbegebieten einzurichten.

### **E11: Graue Energie berücksichtigen und reduzieren**

Bei baulichen Maßnahmen soll geprüft werden, ob spürbare Verbesserungen auch ohne bauliche Maßnahmen erreicht werden können, um die in der Herstellung verbrauchte graue Energie so gering wie möglich zu halten.

### **E12: Klimaanpassung in der Straßenraumplanung**

Der Straßenraum als öffentliche Fläche muss sich zunehmend den Anforderungen durch eine multifunktionale Nutzung stellen. Das Bezirksamt setzt sich dafür ein neben den verkehrsplanerischen Grundsätzen auch Aspekte einer grünen, wassersensiblen und klimaangepassten Straßenplanung zu berücksichtigen.

### 7.2 Maßnahmen und Handlungsfelder

Die entwickelten Maßnahmen sind jeweils Handlungsfeldern zugeordnet:



**Übergeordnete Maßnahmen**



**Eigene Liegenschaften**



**Bezirksamt als Vorbild, IT-Infrastruktur & Beschaffungswesen**



**Private Haushalte**



**Gewerbe, Dienstleistung und Handel**



**Kommunikation & Akteursbeteiligung**



**Stadtentwicklung/ Planung/ Bauen (Sonstiges)**



**Anpassung an den Klimawandel**



**Mobilität**

Darüber hinaus werden die Maßnahmen folgenden Transformationspfaden und Handlungsfeldern des Hamburger Klimaplanes zugeordnet:



**Transformationspfad Wirtschaft**



**Transformationspfad Wärmewende inkl. Gebäudeeffizienz**



**Transformationspfad Mobilitätswende**



**Transformationspfad Klimaanpassung**



**Klimagerechte Stadtentwicklung**



**Stadt als Vorbild**



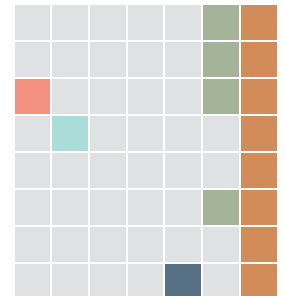
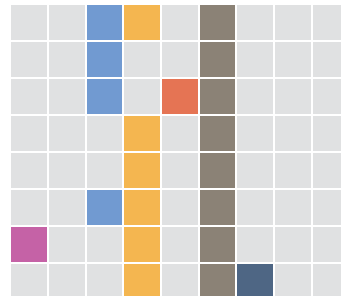
**Klimafreundliche Gesellschaft**

## 7. Maßnahmen, Handlungsfelder und Klima-Fahrplan

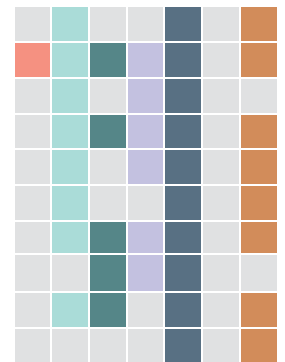
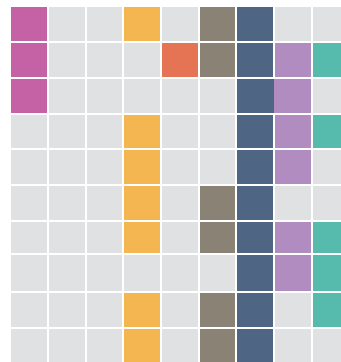
Maßnahmen		Handlungsfelder	Hamburger Klimaplan
<b>A</b>	<b>Übergeordnete Maßnahmen</b>		
A01	Klimaschutzmanagement		
A02	Schaffung interner Strukturen		
A03	Kultur für den Klimaschutz im BA E schaffen		
A04	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit		
A05	Maßnahmen Hamburger Klimaplan und deren Umsetzung		
<b>B</b>	<b>Bezirksamt als Vorbild</b>		
B01	Gebäudemanagement		
B02	Klimaeffiziente bezirkseigene Neubauten		
B03	Klima-Fahrplan Sanierungen bezirkseigener Liegenschaften		
B04	Photovoltaik auf Dächern bezirkseigener Liegenschaften		
B05	Klimaneutrale Försterei		
B06	Umstellung der Gebäudebeleuchtung auf LED		
B07	Austausch Elektrogeräte gem. Umweltleitfaden		
B08	Umweltverträgliche Beschaffung und Umsetzung Leitfaden		
B09	Aktivierung der Mitarbeiter:innen des Bezirksamts		
B10	Klimaneutrale Essensversorgung im Bezirksamt		
B11	Bezirkliches Mobilitätsmanagement und MA-Mobilität		
B12	Fortbildung der Mitarbeiter:innen des Bezirksamts		
B13	Gesundheit und Umgang mit Folgen des Klimawandels		

## 7. Maßnahmen, Handlungsfelder und Klima-Fahrplan

C	Netzwerke und Kommunikation
C01	Eimsbütteler Klima-Konferenz / Eimsbütteler Klima-Beirat
C02	Vernetzung & Austausch mit Klima-Kommunen
C03	Fair Trade Bezirk Eimsbüttel
C04	Begleitung & Beratung Bürgerhäuser etc.
C05	Netzwerk Sportvereine & Kultureinrichtungen
C06	Maßnahmen im Bereich Bildung
C07	Umsetzung von Ideen der Kinder-u. Jugendbeteiligung
C08	Kampagne Müllvermeidung und -trennung

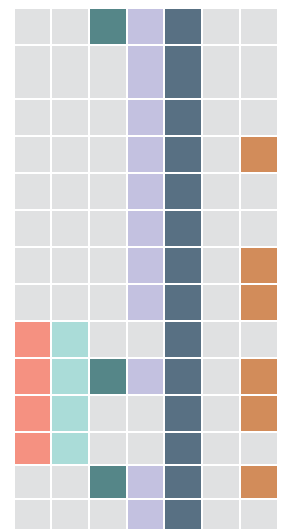
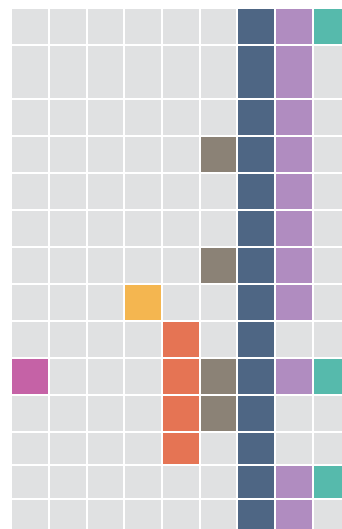


D	Planung
D01	Integriert Planen: Von Klimaschutz zu Nachhaltigkeit
D02	Klimafreundliche übergeordnete Stadtentwicklung
D03	Klimafreundliche Stadtquartiere: Anpassung Klimawandel
D04	Eimsbütteler Klimastandard
D05	Projekt Evaluierung der Umsetzungen von Umweltauflagen
D06	Information zu Fördermitteln bei Bauberatungen
D07	Energetische Quartierssanierung
D08	Klimaschutz in RISE-Gebieten
D09	Klimafreundliches Lokstedt und wie geht es weiter
D10	Durchführung weiterer Reallabore

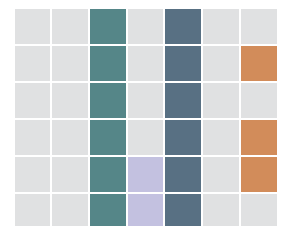
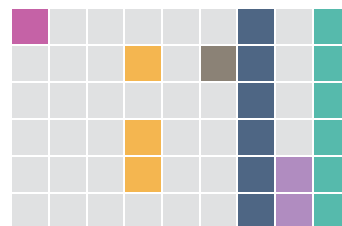


## 7. Maßnahmen, Handlungsfelder und Klima-Fahrplan

D11	Klimafreundliche Freiraum- u. Landschaftsplanung
D12	Nachhaltige Grünflächenpflege (Naturschutzgroßprojekt HH)
D13	Nachhaltige Grünflächenpflege (Unterhaltung Grünflächen)
D14	Straßenbegleitgrünflächen (Patenschaften & Ausweitung)
D15	Park- und Straßenbaummanagement
D16	Regeninfrastrukturanpassung (RISA)
D17	Renaturierung von Gewässerflächen
D18	Wassermanagementvorgaben für Neubauten
D19	Nachhaltiges Entwicklungskonzept Schnackenburgallee
D20	Klimafreundliches Gewerbe / Übertragung NEKS
D21	Klimafreundliche Zentren & Handel
D22	Grundstücksvergabe mit Klimastandards
D23	Straßenraumgestaltung
D24	Potenzial der Reaktivierung des Ohmoor-Moors



E	Mobilität
E01	Entwicklung Leitlinien Mobilität Eimsbüttel
E02	Radverkehrsförderung auf Bezirksebene
E03	Ausbau Tempo 30
E04	Fußverkehrsförderung
E05	Autoarme Quartiere
E06	Straßenraummanagement



### 7. Maßnahmen, Handlungsfelder und Klima-Fahrplan

E07	Förderung Intermodalität	Grid 1	Grid 2
E08	Schulisches Mobilitätsmanagement (ggf. auch Kitas)	Grid 1	Grid 2
E09	Kommunikations- & Beteiligungsstrategie Mobilität	Grid 1	Grid 2
E10	Logistik (Micro)-Hubs für den Warentransport	Grid 1	Grid 2
E11	Graue Energie berücksichtigen und reduzieren	Grid 1	Grid 2
E12	Klimaanpassung in der Straßenraumplanung	Grid 1	Grid 2